

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 115.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 4. Oktober.

Einrückungsgebühr für die kleine
Zeile aus gewöhnlicher Schrift
je 2 Kreuzer.

1873.

Tages-Neuigkeiten.

Durch das evangelische Consistorium wurde für hervorragende Treue und Leistung in der Schule für das Jahr 1872/73 u. a. prämiirt: Schulmeister Bauer in Nagold.

Nagold. Hopfenbericht. Die Hopfenernte ist hier bei günstiger Witterung vorübergegangen und ist das Ertragniß, ca. 150 Ctr., in Beziehung der Qualität vorzüglich. Ganz gut getrocknete sackbare Waare kann täglich gefaßt werden. Käufer erwünscht.

Dehringen, 30. Sept. Am letzten Samstag Abend hatte zu Kupferzell ein 18 Jahre alter Jünger, welcher betrunken heimgekommen war, mit seiner Mutter solche Händel, daß sie um Hilfe rief; ein seit Kurzem verheiratheter Mann suchte dem Unfug zu wehren, worauf der böse Bube das Messer zog und dem Mann in die Brust stieß. Zwar konnte dieser am Sonntag Nachmittag noch vom Untersuchungsrichter vernommen werden, ist aber in der letzten Nacht gestorben. Der Schuldige ist verhaftet.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen fl. 35 Loose fielen 35,000 fl. auf Nr. 294980; 10,000 fl. auf Nr. 172243; 500 fl. auf Nr. 32577; je 2000 fl. auf Nr. 142604 120655 117904 289112 und 285067; je 1000 fl. auf Nr. 101213 96711 294966 166577 290062 197981 149464 313134 162203 249570 291462 und 142629.

Das Stiftungsfest des vor einem Jahr gegründeten Karlsruher Militärvereins, das am Samstag begangen wurde, war durch die Anwesenheit der höchsten Militär- und Civilbehörden ausgezeichnet. General v. Werder ergriff diesmal das Wort. Die Festrede hielt einer der hiesigen Geistlichen. Der Verein zählt 400 Mitglieder. Auch sonst im Lande blühen die Militärvereine. Es kann keine Frage sein, daß dieses ein kräftiges Bindemittel zwischen Militär- und Civilstand sein können, wenn anders sie so treffliche Leistung finden, wie der hiesige Verein.

Aus Bayern, 1. Okt. Nach einer so eben eingetroffenen Mittheilung war gestern in Neuditing ein großer Brand ausgebrochen. Beim Abgehen der Nachricht standen bereits 26 Häuser in Flammen.

München, 29. Sept. Gestern wurde von allen hiesigen katholischen Kanzeln ein von sämtlichen bayerischen Bischöfen unterzeichneter Hirtenbrief gegen die konfessionell gemischte Schule verlesen. „In den gemischten Schulen werden die Kinder von den zartesten Jahren an die Luft des Abfalles vom Christenthum einathmen, sie werden unmerklich dem Glauben der Apostel, der Bekenner und Blutzeugen entfremdet,“ heißt es in demselben u. a.

Der König von Italien hat sich nach der „Sp. Ztg.“ in Berlin sehr splendid gezeigt: „Die Geldgeschenke an die Unterbedienten flossen in Strömen; an die zu seiner Bedienung kommandirenden Unterbeamten vertheilte er nicht weniger als 150 starke goldene Uhren, die sämtlich auf der Rückseite den Namenszug des Gebers mit der Krone, theilweise in Brillanten, tragen. Die Kavalliere, welche mit dem König in Berührung kamen, wurden mit Kleinigkeiten überschüttet; das Andenken für den Generalintendanten v. Hülsen verräth den königlichen Spender.“

Man glaubt, daß bald nach den preussischen Landtagswahlen, also etwa im November, die Auflösung des Reichstages zu erwarten sei, da es beschlossene Sache ist, den nächsten Reichstag in der zweiten Hälfte des Februar, spätestens Anfangs März zu berufen. — In Preußen ist, wie ebenfalls der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, „ein Rückschritt auf dem nothgedrungen eingeschlagenen Wege jetzt noch weniger zu besorgen, als bisher. Der Widerstand gegen die Suprematie des ultramontanen Lagers hat gleichsam thätigliche internationale Bürgschaften erhalten, ist zur gemeinsamen Pflicht der beteiligten Regierungen geworden, und auch dies wird zu den günstigen Ergebnissen der letzten fürstlichen Begegnung zu rechnen sein. Daß übrigens die preussische Regierung auch die Renitenz der protestantischen Ultras nicht zu dulden gemeint ist, beweist die von der „Sp. Ztg.“ angezeigte Kabinettsordre, die widerpenstige Geistliche in Kirchen mit Absetzung auf disziplinarischem Wege durch die zuständigen Behörden bedroht.“

Berlin, 29. Sept. In der nächsten Woche wird man mit der Ausprägung der neuen Silbermünzen in weiterem Umfange vorgehen und andererseits mit der Ausprägung der Reichsgoldmünzen pausiren, da vorläufig das erforderliche Quantum dieser Münzen (ungefähr 1 Milliarde Mark) beschafft ist. Im Reichskanzleramt ist ein Gesetzentwurf zur Vorlage vorbereitet worden, nach dem jede Wittve eines Reichsbeamten $\frac{1}{2}$ des Gehaltes als Pension erhalten soll, ohne daß der Beamte zur Zahlung eines Beitrages bei Lebzeiten verpflichtet sein soll. Auch soll im Einverständnis mit dem preuß. Finanzministerium beschlossen worden sein, diesen Versorgungsmodus unter Aufhebung der preussischen Wittwenerpfligungsanstalt in Preußen einzuführen.

Berlin, 30. Sept. Die vielbestrittene Reise Bismarcks nach Wien in Begleitung des Kaisers um die Mitte des Oktober wird von einem anscheinend offiziellen Telegramm aus Karlsruhe bestimmt gemeldet und wird nicht geringes Aufsehen namentlich in Frankreich machen. Dort hat man, trotz offenkundiger Beweise des Gegentheils dem österreichischen Hofe eine Begünstigung der französisch-monarchischen Umtriebe zugeschrieben und ein künftiges mögliches Bündniß Oesterreichs mit dem revanchelustigen Frankreich trotz alledem in Rechnung gezogen. Bismarcks Reise wäre unter diesen Umständen sicherlich nicht erfolgt und wird daher die hartgläubigsten Franzosen, soweit dies überhaupt möglich, wohl endlich zur Vernunft bringen. Auch andere klerikale Täuschungen, wie Rußlands angebliche kühle Haltung zu den Ergebnissen des italienischen Besuches sind von Petersburg aus widerlegt. Sehr erfreulich ist der Eindruck, welchen die hiesige Aufnahme des Königs Viktor Emanuel in Italien selbst hervorgebracht hat.

Berlin, 1. Okt. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen königlichen Erlaß vom 27. Sept., wonach im Disciplinerverfahren gegen solche Geistliche und Kirchenbeamte Hessens, die sich Amtsvergehungen zu Schulden kommen ließen, welche Amtsentsetzung nach sich ziehen, in erster Instanz das Kasseler Consistorium, in zweiter das Kultusministerium entscheidet.

Berlin, 1. Okt. Die „Provinzial-Corresp.“ schreibt: Der hiesige Aufenthalt des Königs von Italien habe die politischen Bande zwischen Italien und Deutschland sowohl fester geknüpft, wie die hohe Bedeutung dieser Verbindung allerseits zu vollem Bewußtsein gebracht. Ihm persönlich sei die lebhafteste Sympathie des Hofes und der Bevölkerung gesichert. Des Königs Reise werde von großer nachhaltiger Wirkung für die freundschaftlichen Beziehungen beider Nationen sein. — Die „Prov.-Corresp.“ bestätigt, daß der Kaiser am 15. d. nach Wien abreist und am 22. nach Berlin zurückkehrt.

Wie man der „Sp. Ztg.“ aus guter Quelle mittheilt, ist der altkatholische Bischof Reinkens aufgefordert, nach Berlin zu kommen und sich dort vereidigen zu lassen. Die Vereidigung soll nicht von dem Oberpräsidenten der Provinz, wo der Bischof domicilirt, sondern von dem Kultusminister und zwar vermutlich im Laufe des Oktober geschehen. Der Bischof hat dann das Recht, im Einverständnis mit dem Staat Parochien zu errichten und die von ihm ernannten Geistlichen können rechtsgiltige Akte — Trauungen u. s. w. vollziehen.

Köln, 29. Sept. Die hiesigen Bäcker haben ein Circular an ihre Kunden erlassen, worin es heißt: „Da die Quantität des für 3 Pfennige zu liefernden Brodes kaum noch die Form zuläßt zc., so werde ich vom 1. Oktober an nur noch Backwaren zu 4 Pfennigen das Stück liefern, wobei aber auch eine verhältnißmäßige Quantumszunahme eintreten soll.“

Dresden, 30. Sept. Kaum hat der König selbst wieder die Regierungsgeschäfte übernommen, so gibt auch sein Befinden zu neuen Besorgnissen Anlaß, da sich abermals athmatische Zustände eingestellt haben.

Eisenach, 30. Sept. In den letzten Tagen wurde hier der erste Seminarlehrertag gehalten. Aus allen Ländern Deutschlands hatten sich Seminarlehrer eingefunden: aus Württemberg waren Seminarrektor Pfisterer und Oberlehrer Guth aus Nürtingen erschienen. Nachdem am 28. in einer Vorversammlung die Berathungsgegenstände festgestellt worden waren,

befichtigten die Teilnehmer am 29. die Räume und Lehrmittel des hiesigen Seminars. Unter dem Vorsitz des Seminardirectors Schulz aus Berlin wurden sodann folgende Thematika allseitig besprochen: 1) über das rechte Verhältniß zwischen der theoretischen und practischen Bildung der Seminaristen, über welche Frage Seminardirector Dr. Schüge aus Waldburg referirte; 2) über den fremdsprachlichen Unterricht in den Seminaren; hierüber referirte Schulrath Dr. Möbius aus Gotha, der den Kern eines Vortrags in nachstehende 3 Thesen concentrirte: 1) die Aufnahme einer fremden Sprache in den Lehrplan der Seminare für Volksschullehrer ist zu befürworten, weil die Erlernung einer solchen a) die wissenschaftliche Betreibung der Muttersprache in hohem Grade fördert; b) eine sichere Grundlage allgemein wissenschaftlicher Ausbildung und Fortbildung gibt; 2) in Berücksichtigung des unter 1 angegebenen Grundes empfiehlt sich zu jener Aufnahme am meisten die lateinische Sprache; 3) lokale Verhältnisse können den Ersatz der lateinischen Sprache entweder durch die französische oder durch die englische rechtfertigen. Diese Thesen riefen eine lebhaftere, längere Debatte hervor. Eine förmliche Beschlusfassung hierüber wurde aus dem Grunde unterlassen, weil man die Erfahrungen in den Seminaren Sachsens und Preußens, wo neuerdings das Lateinische eingeführt wurde, abwarten will. Nach dem Mittagessen wurden von 4—7 Uhr mehrere Sections-Sitzungen gehalten. Heute ist ein Ausflug auf die Wartburg und in das Marienthal in Aussicht genommen.

Donnerstag, 27. Sept. Nach den Berichten hiesiger Blätter hielt Herr Miquel, nationalliberaler Vertreter des hiesigen Wahlkreises, bei einem Festmahl eine längere Rede, in welcher er u. a. sagte, daß, wenn wir in dem glücklichen Fahrwasser des Fortschritts bleiben wollten, „noch nicht“ auf die Vernichtung der Einzelstaaten hingearbeitet werden dürfe.

Freitag, 24. Sept. In der letzten Zeit kamen fast täglich junge Soldaten in völliger Ausrüstung über die französische Grenze und meldeten sich bei der hiesigen Militärbehörde. Es sind dies Reichsländer, welche eine kurze Zeit in der französischen Armee gedient haben und aus verschiedenen Gründen fahnenflüchtig wurden. Vor allen Dingen will den Leuten die fünf Jahre dauernde Dienstzeit nicht gefallen, noch viel weniger aber die gemachte mißliche Erfahrung, daß trotz der Opfer, welche sie Frankreich durch ihre Option brachten, ihnen oft ihre germanische Abkunft vorgeworfen und eine sehr stiefmütterliche Behandlung ihnen zu Theil wurde, sowie, daß man den vielen gemachten Versprechungen, als Begünstigungen u. dgl., die That niemals folgen lassen wollte. Offenbar hat man es hier mit irre geführten jungen Leuten zu thun, die weniger durch eigene Schwärmerei für Frank-

reich, als vielmehr durch allerhand Aufbegehren veranlaßt wurden, in Frankreich Militärdienste zu nehmen.

Ein Brief aus England, der Aufsehen macht, jammert gewaltig über das siegreiche Vordringen des Ultramontanismus in England, den das verknöcherte Formelwesen des Hochkirchentums Vorschub leistet. Dieser Brief berichtet z. B., daß der kathol. Erzbischof Manning seinen jungen Priestern kuraweg verboten habe, auf den Universitäten Cambridge und Oxford zu studiren, er will sie in Priesterseminare einsperren. Der Brief rühmt das Vorgehen Bismarcks gegen Rom und schmeichelt den Deutschen, daß sie den Kampf gegen Rom nicht für sich allein, sondern für die Moral und die wahre Gewissensfreiheit aller Völker führen und wünscht ihnen den Sieg. — Es ist sehr schmeichelhaft für uns Deutsche, daß die Engländer und andere Leute unseren Kampf mit Rom mit viel schönen Reden preisen, sie sollten aber lieber in unsere Reihen treten, statt uns zuzurufen: Hannemann, geh' du voran!

Aus Ungarn, 28. Septbr. Erzbischof Haynald wollte 40,000 fl. zur Errichtung einer von Nonnen geleiteten Mädchenschule in Theresiopel spenden. Die dortigen Stadtvertreter aber beschloßen, keine klösterliche Niederlassung auf ihrem Gebiet zu dulden.

Am 29. ds wurden in Paris und Versailles viele Messen gelesen, um durch die Fürsprache des Erzengels Michael den Segen Gottes auf Frankreich und Chambord, dessen 53. Geburtstag zugleich ist, herabzusenden.

Die neue französische Heeres-Organisation ist der deutschen bis aufs Einzelne hinaus nachgemacht. Nicht bloß die Zusammenfassung, sondern sogar die Anzahl der Armeekorps ist dieselbe, nämlich 18.

Paris, 1. Okt. Die Monarchisten, bereits 300 Unterschriften für die Restauration besitzend, bereiten einen Antrag zur Einberufung der Kammer auf den 15. Oktober für die nächste Permanenzsitzung vor.

Paris, 2. Okt. Der Prozeß Bazaine dürfte allerlei Zwischenfälle im Zeugenverhör bieten, welche eine raschere Erledigung veranlassen könnten. — Thiers ist heute früh hier angekommen.

Die Karlisten haben in der Provinz Valencia große Ausschreitungen begangen, sie haben Stationsgebäude verbrannt und Waggons, und haben die Eisenbahn ohne jede strategische Nothwendigkeit zerstört. Die Hauptanstifter sind fanatische Priester, erklärte Feinde der Zivilisation. Die Bürger von Valencia verlangten Spezialzüge, um die Karlisten zu verfolgen. Sie haben sie eingeholt und vollständig geschlagen, auch 114 Gefangene gemacht. Die Andern wurden gezwungen, in die Berge zu fliehen.

Amtsliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig Stadt.
Geld-Gesuch.

Die hiesige Gemeinde sucht zu Straßen- und anderen Bauten ein Anlehen von

16,000 fl.

aufzunehmen, das in Beträgen von 1000 fl. und darüber angenommen wird.

Offerte unter Angabe des Zinsfußes wollen gerichtet werden an den
Gemeinderath.

Altenstaig Stadt
Gläubiger-Aufruf.

Am 15. Juni d. J. starb dahier Franz Xaver Waker, Sipser. Forderungen an dessen Verlassenschaft sind zur Berücksichtigung bei der vorzunehmenden Eventualtheilung

innen 8 Tagen

dahier anzumelden und zu erweisen.

Den 30. September 1873.

Für die Theilungsbehörde.
R. Amtsnotariat.
A. B. Hüfner.

Felshausen.

Stockholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, werden 65—70 Meter, an der Pfalzgrafenwilerstraße beim Steinbruch gelegenes Stockholz verkauft werden. Die Abfuhr ist günstig. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Johann Andres.

Na g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. Oktober in das Gasthaus zum Anker freundlichst ein.

David Graf, Bierbrauer,

Sohn des David Graf, Bierbrauers hier, und seine Braut:

Gräfinne Walz,

Tochter des Christian Walz, Weßgers hier.

Monhardi.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 9. Oktober in das Gasthaus zur Krone in Waldborf freundlichst ein.

Philipp Kalmbach,

Sohn des Martin Kalmbach, Bauers hier, und seine Braut:

Agathe Kalmbach,

Tochter des Georg Kalmbach, Bauers und Gemeinderaths in Altenstaig Dorf.

W i l d b e r g.

Gute halbwollene Rockzeuge à 14, 15, 16 kr., $\frac{3}{4}$ breite Flanelle à 44 kr. die Elle bei

Gottlob Bräuning.

Oesterreichische Guldenstücke

nehme ich in Waaren Zahlung zu 1 fl. 6 kr. per Stück

Ulmer Münster-Loose, à 35 fr.
Stearinkerzen à 24 kr.

per Paket empfiehlt

G. Bräuning in Wildberg.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu vorzüglichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Nähere Auskunft erteilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

Carl Pfomm in Nagold,

Wucherer's Wittwe in Altenstaig,

C. Werner in Bondorf,

C. F. Reichert in Wildberg,

W. Morlok in Haiterbach.

Sfelshausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
 und Bekannte auf

Donnerstag den 9. Oktober
 in das Gasthaus zur Linde freundlichst ein.

Georg Schülhammer, Müller hier,
 und seine Braut:

Rosine Kauser,

Tochter des Gottl. Kauser, Waldmeisters hier.

Nagold.

Ulmer Münsterbau-Loose
 à 35 kr.

Heinrich Müller.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie,

mit Genehmigung hoher Regierung.

Ziehung am 22. Oktober d. J.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden
 bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagen-
 pferden nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Ver-
 theilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete
 Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne.

1 Loos für 1 Thlr. 5 Sgr. oder fl. 2. 3 kr.

6 Loose „ 7 „ — „ 12. 15 „

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer
 erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch
 das Handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine ungemein
 starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen
 Wünschen genügen zu können.

Kalender auf das Jahr 1874.

Von denselben sind nunmehr auf Lager: Der württ. Landeskalender — Der
 Volksbote — Nübling's (Süßkind's) Volkstatender — Der Pöhrer hinkende Vögel
 Der Stuttgarter lustige Wildertalender.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold

GROSSER Ausverkauf

in Spitzen, Orleans, Rips, Käser, Lams, Zib, Hofzeugen, Baumwolltuch, Zeuglen,
 Bettbarchent, Köch, Cassinet, seidene, wollenen und baumwollenen Tüchern, Fuhrmanns-
 hemden u. s. w. zu spottbilligen Preisen bei
C. Wolf.

Nagold.

Ein gebrauchtes, noch gutes

Krautständchen

wird zu kaufen gesucht durch
 die Expedition des Blattes.

Nagold.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme, die wir
 durch die Krankheit und den Tod unseres
 Kindes von so vielen Seiten erfahren durften,
 sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung
 sagen den herzlichsten Dank

die tiefbetübten Eltern:

Thomas Müller,

Friederike Müller.

Sacca-Caffee

als Zusatz zu gebrannten Caffee-
 bohnen garantiert frei von Cichorien,
 nur allein ächt aus der

Export-Dampf-Caffeerösterei
 von **Cebrüder Lefeldt**
in Hamburg.

Verkaufspreis für Deutschland in
 allen Spezereihandlungen 17 1/2 kr.
 = 5 Sgr. für 1 Zoll-Pfd.

Nagold.

Maurer-Geluch.

8-10 tüchtige Maurer finden dauernde
 und lohnende Arbeit bei

Gebrüder Schuster,
 Werkmeister.

Nagold.

Logis zu vermietthen.

Durch den Abgang des Hrn. Oberamts-
 arztes Dr. Emmert habe ich mein oberes,
 geräumiges und freundliches Logis wieder
 zu vergeben.

Louise Kaiser's Wittwe.

Nagold.

Neue holl. Häringe

bei **Wth. Hettler.**

Oberjettigen.
Dankfagung.

Durch den bei der Feuerwehrlösung der Nagolder Feuerwehr am 15. Jan. d. J. mir zugestohlenen Unglücksfall fühle ich mich schuldig, allen, welche mir dabei menschenfreundliche Hilfe leisteten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders danke ich aber dem Herrn Speisewirth Schüttle für die freundliche Aufnahme, dem Verwaltungsrath der Nagolder Feuerwehr für ihren Krankenbesuch und die gewährte Unterstützung von 10 fl. und dem Herrn Schultheiß Renz von hier für sein Bemühen bei der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse, wodurch mir ein Unterstützungsbeitrag von 100 fl. eingehändigt wurde, wofür ich besonders anerkennend hervorheben möchte.

Schreiner Fraisch,
Commandant der Feuerwehr.

WARTH.

Liegenschaftsverkauf.

Matthäus Waibelich in Oberkollwangen verkauft durch seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger aus Neuweiler sein erkauftes, sogenanntes Häffergütle in Warth und zwar:
Ein zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer und Garten;
Ackerfeld ca. 5 bis 6 Morgen.
Kausliebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit
Den 15. Sept. 1873.



Seeger.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Wir zeigen hiermit öffentlich an, daß es unter vielen Aerzten nur dem Hrn. Apotheker Josef Deibert in Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße Nr. 2, gelungen ist, unseren Sohn Hermann vom Bandwurm gründlich zu befreien. Familie Eberbach in Darmstadt.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ebhauseu.

Der Unterzeichnete bringt seine best konstruirten

Futterschneidmaschinen,

eigenes Fabrikat, in empfehlende Erinnerung. Große Leistungsfähigkeit, leichter Gang, Garantie und billige Preise werden zugesichert.

Reparaturen von älteren Maschinen werden schnell und billigt besorgt.

W. Dengler
Mechaniker.

Alle Sorten Nähmaschinen der bewährtesten Konstruktionen empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie
der Obige.

Nagold.

Panirmehl 1 Pfd. 16 kr.
Muschelmehl
bei W. Nagold, Conditor.

Nagold.

Eine Parthie
eichener und tannener Fässer,
zum Mosten und zum Aufbewahren von Feldfrüchten, hat zu verkaufen
Louis Sautter.

Nagold.

Handlanger

noch längere Zeit Beschäftigung bei gutem Lohn bei
Gipser Walz.

Nagold.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir eine schöne

Auswahl in Lampen

mit Rund- und Flachbrenner, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Ebenso bringe ich ein gutes, reines **Erdöl** billigt in empfehlende Erinnerung.
Ernst Lub, Flaschner.

Die Kalkbrennerei Haiterbach

empfehlend den Herren Dekonomen auf bevorstehende Saatzeit

Dünger kalk

den Kübel à 8 kr. Nöthiges Quantum 80—100 Kübel für den Morgen Acker, bei größerer Abnahme 1 Jahr Credit gegen 5% Zinsvergütung.

Wirkung des Kalks 3—4 Jahre.

Nächster und fahrbarer Weg nach Nagold über Schietingen, Gündringen und Heselhausen. Man kann für 2 Pferde laden, was der Wagen trägt.

Zeugnisse.

Der gebrannte Kalk wurde von königlicher Centralstelle und J. v. Liebig als Düngmittel bestens empfohlen und folgen hier noch einige Zeugnisse aus unserer Gegend.

Wörnersberg, den 15. August 1873.

1. Herrn J. Oesterle zum Löwen in Haiterbach. Auf Ihre Anfrage vom 10. d. mache Ihnen die Mittheilung, daß ich schon mehrere Jahre Kalk und sowohl bei Klee, als auch bei Körnerfrüchten sehr schöne Erfolge damit erzielt. Ich kann das Kalken unseren Landwirthen nicht genug empfehlen u. s. w.

Gutsbesitzer Bayh.

2. Aehnlich drückte sich Herr Gutsbesitzer Wagner in Hochdorf in einem Briefe an den Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins in Nagold, Herrn Hirschwirth Klein aus und nicht minder warm empfiehlt Herr Gutsbesitzer Ruoff zum Köhle in Spielberg das Kalken.

Haiterbach, den 3. September 1873.

3. Eine gefaltete Gerste lieferte auf Kalkboden ungefähr ein Drittel mehr Ertrag, als nicht gefaltete.

Ich zählte an einem Halm der gefalteten Gerste 32 Körner.

Stadtschultheiß Klenf.

Haiterbach, den 3. September 1873.

4. Unterzeichneter bezeugt auf Verlangen gerne, daß er gebrannten Kalk für Klee mit sehr günstigem Erfolg angewendet hat und nimmt deshalb keinen Anstand, denselben als Düngmittel bestens zu empfehlen.

Michael Furch,
Neßger.

Nagold.

Die Kunstmehlniederlage

von Wilhelm Schnaith gegenüber dem Löwen empfiehlt ihre

feinen Mehle

in unübertrefflich schöner und guter Waare; daselbst ist Kernenkleie und Futtermehl stets zu haben.

Für Krämer.

Einen Ladentisch mit Schubladen, zwei Ständer, einer mit Schubladen, einige Flaschen zu Del, eine zu Erdöl mit Hähnen, einige Wagenbalken mit Schalen für Bäcker. Dieses wird wegen Todesfall sehr billig abgegeben.

Oberjettigen b. Herrenberg.
Kirn.

ca. 15 Ztr.

Heu und Stroh,

sehr gut eingebracht, und ca. 25—30 Bund Stroh verkauft

Rohrdorf, den 3. Oktober 1873.
Schulmeister Haarer.

Nagold.



Meine im bestem Gange befindliche Wirtschaft setze ich durch den Tod meines Mannes dem Verkaufe aus. Dieselbe eignet sich vorzüglich für einen Bäcker oder Metzger; guter Bierver-

schluß kann nachgewiesen werden.
Liebhaber wollen sich wenden an
Carl Gerlach's Wittwe.

Nagold.

Tanzunterricht.

Unterzeichneter ist gesonnen, hier wieder einen Tanzkurs zu eröffnen. Lusttragende Damen und Herren wollen sich im Verlaufe von acht Tagen in der Redaktion dieses Blattes anmelden.

Th. Hahn,
Tanzlehrer.

Mit reinem

Randhonig

empfehlend sich
Nagold, den 29. September 1873.
alt Simon Kaiser.

Gestorben:

Den 2. Oktober: Paul, Kind des Michael Eraber, Eisenbahnarbeiters, 3 Monat, 11 Tage alt. Beerdigung: den 4. Oktober, Morgens 10 Uhr.

Frucht-Preise.

Calw, 24. September 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	10 —	9 47	9 —
Neuer Dinkel	7 36	7 24	7 3
Haber neuer	4 24	4 13	3 54
Gerste	—	7 —	—

Versammlung in Ebhausen
Montag 6. Oktober.